

# KEPLER SALON

Wissen in Gesellschaft

Rathausgasse 5  
4020 Linz

+43 664 650 23 43  
kepler-salon@jku.at  
jku.at/kepler-salon

## ÖFFNUNGSZEITEN

Jeweils eine Stunde  
vor Veranstaltungsbeginn

Freier Eintritt /  
Begrenzte Platzanzahl

## KEPLER SALON ONLINE

Das aktuelle Programm und ein umfangreiches Archiv finden Sie auf unserer Website [jku.at/kepler-salon](http://jku.at/kepler-salon)

## #KEPLERSALON



# KEPLER SALON

Wissen in Gesellschaft

## KEPLER SALON

MO, 25. 2. 2019, 19:30–21 Uhr

## CODE AND POETRY

Wie kann man Maschinensprache kreativ verwenden?

Code – also die Sprache, die zwischen Menschen und digitalen Maschinen vermittelt, ist schon lange aus den Gefilden der Informatik und den Silicon Valleys dieser Welt ausgebrochen: Das Prinzip des Programmierens findet sich in der Kunst, in der Erforschung des menschlichen Genoms, in Strickmustern, in Choreografien oder in der Philosophie – zum Beispiel in der Logik. Wie spiegelt sich die Präsenz von Code in unserer Sprache und in der Literatur wider? Anhand von Beispielen möchte ich zeigen, wo sich „Denken mit Code“ kulturell manifestiert hat und wie SchriftstellerInnen und KünstlerInnen sich die strikten Regeln des Computerprogramms kreativ angeeignet haben.

**ROSI GRILLMAIR**  
Digitalforscherin

**DOMINIKA MEINDL**  
Gastgeberin

## IMPRESSUM

### MEDIENINHABERIN UND HERSTELLERIN:

Johannes Kepler Universität Linz

VERLAGSORT: 4040 Linz

HERSTELLUNGORT: 4020 Linz, Februar 2019

Weitere Angaben im Rahmen der Offenlegungspflicht sind unter der Webadresse [jku.at/impresum](http://jku.at/impresum) auffindbar.

Mit der Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Film- und Tonaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, für sämtliche Medienkanäle (Print, Radio, Fernsehen, Online) ausdrücklich zu.

## PARTNER:



## MEDIENPARTNER:





## ROSI GRILLMAIR

Rosi Grillmair (\*1991) arbeitet in Linz als Medienkünstlerin, Programmiererin und Kunst- und Kulturvermittlerin. Derzeit arbeitet sie an ihrer Masterarbeit an der Kunstuniversität Linz/ Studiengang Interface Cultures zum Thema „Code und Kultur“. Ihre Kernfragen beinhalten die Einflussnahme des „Denkens mit Code“ auf Teilbereiche unseres Zusammenlebens – wie Bildung, Politik und Kunst. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit der Frage nach der „Auslagerung“ menschlicher Eigenschaften auf Algorithmen und künstliche Intelligenzen. Ihre Projekte wurden unter anderem beim Ars Electronica Festival in Linz, Tehran Annual Digital Art Exhibition/Iran, Gwangju Media Arts Festival/Korea und Medialab Madrid/ Spanien gezeigt. Sie ist Teil verschiedener Coding Communities wie dem Netzwerk „Creative Coding Cities“ und als Vermittlerin der Open Source Programmiersprachen vvvv und Processing aktiv.



## DOMINIKA MEINDL

Dominika Meindl studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Wien. Zwischen 2006 und 2008 schrieb sie für die Oberösterreichischen Nachrichten, seitdem ist Meindl als freischaffende Journalistin und Schriftstellerin tätig. Sie ist Mitglied des Poetry-Slam-Vereins „Postskriptum“ und von „Netzwerk Memoria“. Im Herbst 2009 hat Meindl die erste Linzer Lesebühne „Original Linzer Worte“ gegründet. 2010 ist ihr gemeinsam mit Klaus Buttinger verfasstes Buch „Die Sau. Ein voll arger Heimatroman“ erschienen, im Oktober 2011 „In der Heimat der Fußkranken. Liebeserklärungen und Polemiken aus Oberösterreich“.